



abi LAER Wer macht so etwas?“ „Und warum?“ Diese Fragen stellen sich die Mitglieder der Werkgruppe des Heimatvereins Laer, die nach Weihnachten entdeckt haben, dass unbekannte Vandalen am Posten 44 an der Radbahn gewütet haben. Dabei handelt es sich um ein altes Bahnwärterhäuschen, das die Handwerker originalgetreu in mühevoller und zeitintensiver Kleinarbeit wieder aufgebaut haben. Während die meisten Menschen den ehrenamtlichen und vielfältigen Einsatz der Werkgruppe zu schätzen wissen, scheinen die Unbekannten keinen Respekt vor der kreativen Arbeit und fremden Eigentum zu haben. Anders ist es nicht zu deuten, dass sie Bilder im Inneren des Häuschens und anderes Inventar zerstört mit Farbe beschmiert und wie die Vandalen vor Ort gehaust haben. „Auch Erbrochenes haben sie hinterlassen“, schildert der Zweite Vorsitzende des Heimatvereins, Detlev Prange, die Beobachtungen der Männer der Werkgruppe, die regelmäßig auch am Posten 44 nach dem Rechten sehen und alles in Schuss halten. So haben sie es auch nach Weihnachten gemacht und sind dabei auf die unliebsamen Hinterlassenschaften gestoßen. „Wir werden dort erst einmal nicht aufräumen und sauber machen“, kündigt Detlev Prange an. Vielmehr wolle die Werkgruppe bis nach Silvester warten, denn sie befürchte, dass es dann erneut ungebetenen Besuch am Bahnwärterhäuschen geben könnte. „Zudem setzen wir eine Belohnung von 500 Euro für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, aus“, so Detlev Prange. Mögliche Zeugen könnten sich bei ihm unter Telefon 91 79 53 in Laer melden. Wie der Zweite Vorsitzende weiter ankündigt, wird der Heimatverein eine Anzeige bei der Polizei erstatten. Die Verantwortlichen hoffen, dass diese Maßnahmen den gewünschten Erfolg bringen. Letztes Mal hat es jedenfalls geholfen, berichtet Prange. Dabei ging es um eine Sitzgruppe am Bammelpättken in Holthausen, die die Werkgruppe angefertigt hat. Innerhalb von zwei Jahren war diese sieben Mal mutwillig zerstört worden (wir berichteten). Im September hatten die Heimatfreunde deswegen nicht nur Anzeige erstattet, sondern auch eine Belohnung ausgesetzt. Seitdem sei es dort ruhig geblieben, freut sich Prange